

Die diesjährige Internationale Wissenschaftliche Konferenz anlässlich der Händel-Festspiele in Halle (Saale) ist dem Thema »Mythos Aufklärer – Mythos Volk? Zwei Topoi der Händel-Rezeption und ihre Kontexte« gewidmet und fügt sich damit eng in die Festspiele ein, die unter dem Motto »Geschichte – Mythos – Aufklärung« stehen.

Georg Friedrich Händel war nicht nur einer der berühmtesten Musiker seiner Zeit, er gehört auch zu den ersten Komponisten der europäischen Musikgeschichte, die als »große« Musiker im Denken und Schreiben über Musik präsent blieben und deren Werk kontinuierlich aufgeführt wurde. Diese Rezeptionsgeschichte verlief allerdings nicht geradlinig; sie weist Brüche und Widersprüche auf, aber auch Konstanten, von denen einige bis in die Gegenwart reichen. Zwei dieser Konstanten, die sich zu Topoi verfestigt haben, möchte die diesjährige Konferenz genauer ins Auge fassen: das Verständnis von Händel als »Aufklärer« und die enge Verbindung Händels zum »Volk«.

Am 28., 30. und 31. Mai 2016 werden 15 Referentinnen und Referenten aus Großbritannien, den USA und Deutschland neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesen beiden Topoi der Händel-Rezeption vorstellen und diskutieren.

Sonderausstellung der Stiftung Händel-Haus

»Händel mit Herz. Der Komponist und die Kinder des Londoner Foundling Hospital«

23. Februar 2016 – 10. Januar 2017

Sonderführungen am Montag, dem 30. Mai 2016, 17.15 Uhr, und am Samstag, dem 4. Juni 2016, 14.00 Uhr

Veranstalter:



Stiftung Händel-Haus Halle



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Institut für Musik, Abteilung Musikwissenschaft



Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.,
Internationale Vereinigung



Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der
Europäischen Aufklärung (IZEA)



Die Konferenz wird gefördert von der Deutschen
Forschungsgemeinschaft (DFG), dem International
Office der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur
und Medien.



Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen:

www.haendel.de
www.haendelhaus.de

Veranstaltungsorte:

Stadthaus am Markt
Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle, Tel. 0345–500 900

Kontakt:

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de

Dr. Annette Landgraf, Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V., landgraf@musik.uni-halle.de

Dr. Konstanze Musketa, Stiftung Händel-Haus Halle, konstanze.musketa@haendelhaus.de

Gestaltung: Susanne Böhm, Regensburg
Bildnachweis: Georg Friedrich Händel (1685–1759), Ölgemälde, unsigniert, 18. Jahrhundert (Stiftung Händel-Haus Halle) – Foto: Horst Fechner

Mythos Aufklärer – Mythos Volk?

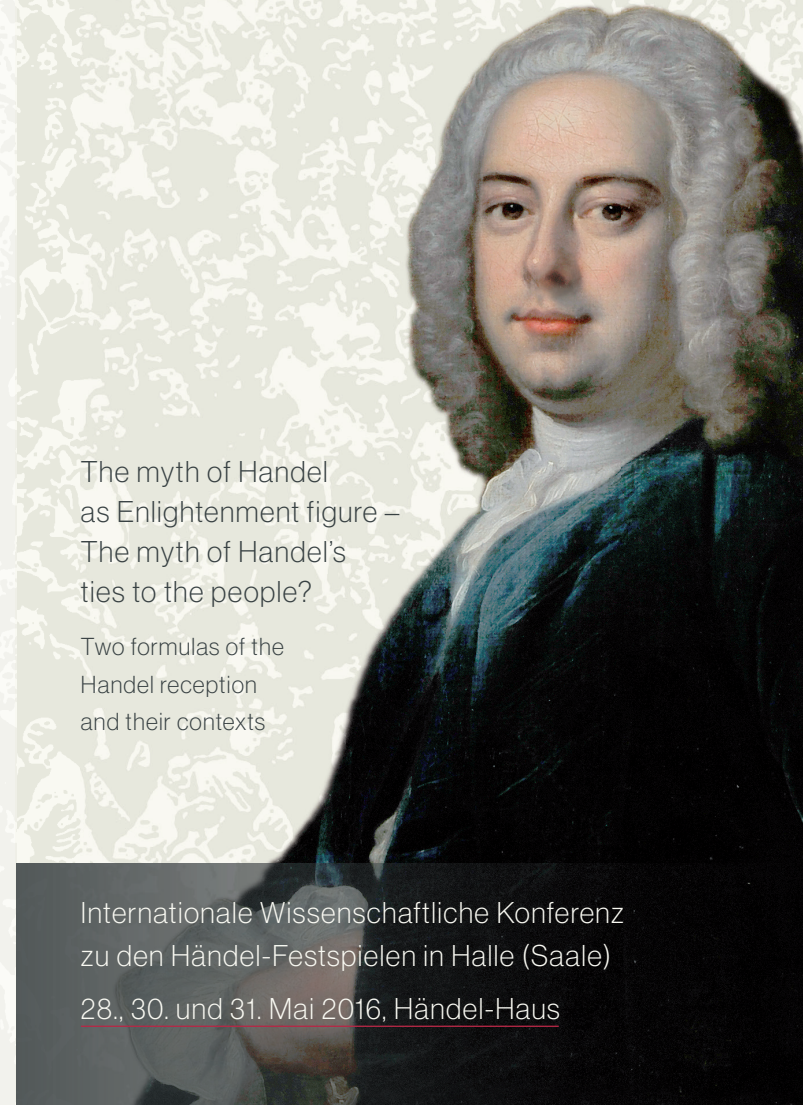
Zwei Topoi der Händel-Rezeption und ihre Kontexte

The myth of Handel
as Enlightenment figure –
The myth of Handel's
ties to the people?

Two formulas of the
Handel reception
and their contexts

Internationale Wissenschaftliche Konferenz
zu den Händel-Festspielen in Halle (Saale)

28., 30. und 31. Mai 2016, Händel-Haus



Samstag, 28. Mai 2016

Stadthaus am Markt

10.00 Uhr

Festvortrag im Rahmen der Händel-Festspiele

Sabine Volk-Birke (Halle)

Wir sind das Volk! Zum Verhältnis von biblischer und englischer Geschichte in Händels geistlicher Musik

Montag, 30. Mai 2016

Händel-Haus, Kammermusiksaal

10.00 Uhr

Eröffnung und musikalische Einleitung

Musikalische Gestaltung:
Studierende des Instituts für Musik
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Wolfgang Hirschmann (Halle)

Begrüßung und Einführung

Montag, 30. Mai 2016

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Händel und die Aufklärung

Sektion 1: 10.30–12.30 Uhr

Donald Burrows (Milton Keynes, UK)

Pomegranates and oranges: James Harris's philosophy and Handel's music

Tim Eggington (Cambridge, UK)

Handel and the Idea of Universal Harmony in Enlightenment England

John H. Roberts (San Francisco, USA)

From Despair to Disdain: Handel's Recomposition of the Cantata »Tu fedel? tu costante?«

Sektion 2: 14.00–15.20 Uhr

Graydon Beeks (Claremont, USA)

»Restoring intellectual day«: The performance tradition of L'Allegro ed il Penseroso after Handel's Death

David Wyn Jones (Cardiff, UK)

»What noble simplicity, what strength and, certainly, melody this music has. How far behind stand our fanciful musical compositions in comparison.« Handel's reputation in Beethoven's Vienna

Sektion 3: 15.40–17.00 Uhr

Lars Klingberg (Halle)

Der Topos von Händel als Aufklärer in der DDR

Olaf Brühl (Berlin)

Niemandem wird Händel in die Wiege gelegt

Dienstag, 31. Mai 2016

Händel-Haus, Kammermusiksaal

»Händel und das Volk« als
Topos der deutschen Händel-
Rezeption im 20. Jahrhundert

Sektion 4: 10.00–12.00 Uhr

Juliane Riepe (Halle)

Für das Volk, von Völkerschicksalen handelnd, volkstümlich: eine historische Konstante der Rezeption von Händels Oratorien als Angelpunkt der Politisierung von Werk und Komponist

Dominik Höink (Münster)

Volks- und Kriegsbezüge im Schrifttum über Händel, 1914–1918

Harald Lönnecker (Koblenz / Chemnitz)

»Händel der Deutsche. Der deutsche Händel« (1931) – Chorgesang zwischen musikalischer Neubesinnung und Mittel zur Umsetzung politischer Ziele

Sektion 5: 14.00–15.20 Uhr

Katrin Gerlach (Halle)

Der Griff nach dem Privaten – Die Hausmusik-Pflege als Hoffnungsträger für eine bessere Gesellschaft

Kailan Rubinoff (Greensboro, USA)

From Populism to Professionalization: Changing Perceptions of Handel in the Twentieth-Century Dutch Early Music Revival

Sektion 6: 15.40–17.00 Uhr

Thomas Seedorf (Karlsruhe)

Händel in Karlsruhe oder: warum und wie pflegt man ein fremdes Erbe?

Arnold Jacobshagen (Köln)

Händel im Stadion. Zadok the Priest und die Hymne der Champions League

Wolfgang Hirschmann (Halle)

Schlusswort

